

# **Protokoll**

**Termin:**     **Arbeitswerkstatt Modernisierung Gutenberg-Museum**

**Am:**         **21.08.2018 um 18.00 Uhr**

**Ort:**         **Rathaus Valencia-Zimmer**

**Thema:**     **Interessenbekundungsverfahren / Szenographiekonzept**

**Teilnehmer:**

**Siehe separate Teilnehmerliste**

**Verteiler:**

**an alle Teilnehmer**

**Inhalt:**

## **1. Begrüßung**

Herr Oberbürgermeister Ebling begrüßt alle Anwesenden, insbesondere auch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die noch nicht an der ersten Arbeitswerkstatt teilgenommen haben. In dem Zusammenhang weist er darauf hin, dass durch die rein organisationsgebundenen Einladungen zu den einzelnen Arbeitswerkstätten eine immer wieder identische personelle Zusammensetzung nicht gegeben sein kann und dies auch durchaus positiv gesehen wird.

Die Themenschwerpunkte der heutigen Arbeitswerkstatt werden nach einer kurzen Einführung durch Frau Beigeordnete Grosse der aktuelle Stand zum Interessenbekundungsverfahren sowie die Vorstellung des Szenographiekonzeptes sein. Der ebenfalls angekündigte Beginn einer Themensammlung für heute erfolgt je nach zeitlichem Umfang der vorbenannten Themen im Anschluss oder in der Folgeveranstaltung.

## **2. Einführung**

Frau Beigeordnete Grosse fasst nochmals kurz die gemeinsame Entscheidung in der ersten Arbeitswerkstatt zusammen, dass zur zukünftigen Begleitung und Moderation ein externes Büro mittels eines Interessenbekundungsverfahrens gesucht werden soll. Der aktuelle Zeitplan hierfür sieht vor, dass die Vorbereitungen für das Verfahren inklusive den notwendigen Gremienbeschlüssen bis zum 13.09.2018 erfolgen und anschließend das eigentliche Verfahren mit anschließender Beauftragung im Wirtschaftsausschuss bis Ende November 2018 abgeschlossen sein wird.

Im anschließenden Vortrag von Herrn Korte wird der aktuelle Stand zu dem Verfahren vorgestellt. Auf Grund des Gleichbehandlungsgrundsatzes und dem damit verbundenen Wettbewerbsvorteil muss gewährleistet werden, dass die Informationen zum zeitlichen Ablauf, zur Aufgabenstellung und zu den Bewertungskriterien nicht vor der offiziellen Bekanntmachung öffentlich werden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich die anwesenden Personen mit Eintrag und Unterschrift in die Teilnehmerliste zur Verschwiegenheit in Bezug auf die genannten Punkte verpflichten.

Frau Grosse teilt anschließend mit, dass die Internetseite zum „Neuen Gutenberg-Museum“ inzwischen aktualisiert wurde. Diese gliedert sich jetzt in die Kapitel bauliche und inhaltliche Neuausrichtung des Museums. Alle aktuellen und zukünftigen Informationen und Ergebnisse der einzelnen Arbeitswerkstätten sind bzw. werden im Kapitel „bauliche Neuausrichtung“ abgelegt und öffentlich zugänglich gemacht.

Zum Thema aktuelle Situation im Museum wird von Frau Grosse kurz berichtet, dass ab 27.08.2018 mit den Vorbereitungen für den notwendigen zweiten baulichen Rettungsweg in Form der provisorischen Fluchttreppe in der Mailandgasse begonnen wird.

### **3. Interessenbekundungsverfahren**

Herr Korte stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation den aktuellen Stand zum Interessenbekundungsverfahren vor.

Zur Gewährung der Transparenz im Partizipations- und Findungsprozess erfolgt die Bürofindung in Anlehnung an das formalisierte Verfahren der Vergabeverordnung, durch ein nationales Interessenbekundungsverfahren.

Die grundsätzliche Aufgabe des zu findenden Büros liegt bei der Moderation und Mediation der Arbeitswerkstatt. Zur Präzisierung wurde die Aufgabe in die folgenden Bausteine aufgeteilt und in einer Aufgabenstellung beschrieben:

- Grundlagenermittlung
- Interessenanalyse
- Strategieentwicklung
- Beteiligung
- Dokumentation und abschließend
- Erstellung des Lösungspapiers zur Weiterentwicklung des Museums

In Stufe 1 erfolgt auf Grundlage der Aufgabenstellung eine Veröffentlichung der Ausschreibungsunterlagen auf der städtischen Internetseite. Die eingehenden Bewerbungsunterlagen werden von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung in Bezug auf die folgenden Punkte überprüft, bewertet und in eine Rangfolge gebracht:

- formale Nachweise
- kapazitive Leistungsfähigkeit (Gewichtung 50%)
- vergleichbare Referenzen (Gewichtung 50%)

Maximal 5 Bewerber werden anschließend zur zweiten Phase zugelassen. Nach Erstellung eines Honorarangebotes und einem ersten Vorschlag zur Herangehensweise bekommen diese die Gelegenheit, sich und Ihre Ideen einer Jury vorzustellen. Die

Jury bewertet anschließend die Teilnehmer anhand der nachfolgend aufgeführten Kriterien:

- Präsentation der Referenzprojekte (Gewichtung 10%)
- Vorschlag zur Herangehensweise / Projektkonzept (Gewichtung 50%)
- Projektorganisation (Gewichtung 10%)
- Honorar (Gewichtung 10%)
- Gesamteindruck des Projektteams (Gewichtung 20%)

Die Jury soll sich vorbehaltlich der noch ausstehenden Entscheidung in den Gremien aus folgenden stimmberechtigten Personen zusammensetzen:

- jeweils ein Vertreter aus den Bürgerinitiativen
- ein Vertreter der Gutenberg-Stiftung
- Frau Dr. Annette Ludwig (Leitung Gutenberg-Museum)
- Frau Beigeordnete Marianne Grosse (Bau- und Kulturdezernentin)
- ein Vertreter aus dem Stadtplanungsamt
- Herr Gilbert Korte (Werkleitung Gebäudewirtschaft Mainz)

Des Weiteren darf ein Vertreter pro Stadtratsfraktion als Berater (ohne Stimmrecht) an der Jurysitzung teilnehmen. Dies wird damit begründet, dass die Fraktionen durch den abschließend erforderlichen Beschluss der Beauftragung im Wirtschaftsausschuss stimmberechtigt am Verfahren beteiligt werden.

#### **4. Szenographiekonzept**

Frau Brückner vom Atelier Brückner aus Stuttgart stellt anhand einer Powerpoint-Präsentation erst das Atelier Brückner und anschließend das von ihnen erstellte Szenographiekonzept für das Gutenberg-Museum vor.

Das vorliegende Konzept wurde im Jahre 2013 vom Förderverein des Museums in Auftrag gegeben. Nach einer Analyse vom Ist-Zustand des Museums und vergleichbarer Projekte sollte eine Studie für das Gutenberg-Museum im 21. Jahrhundert zu erarbeitet werden. Die Studie diente auch als Grundlage für den öffentlichen Architektenwettbewerb im Jahr 2015.

Im Ergebnis wurden die nachfolgenden sechs Bausteine erarbeitet, die im Konzept näher erläutert werden:

- Infrastruktur
- Dauerausstellung / Themenstruktur
- Wechselausstellung
- Museumspädagogik
- Leselounge
- Administration

Das Szenographiekonzept ist, soweit keine datenschutzrechtliche Gründe in Teilbereichen dies verbieten, auf der Internetseite zum „Neuen Gutenberg-Museum“ im Kapitel „inhaltliche Neuausrichtung“ abgelegt und für die Öffentlichkeit zugänglich.

Im Anschluss an die Vorstellung werden von den anwesenden Personen Kommentare und Fragen zum Szenographiekonzept vorgebracht und sofern erforderlich im Dia-

log mit Frau Brückner und ggf. Herrn Oberbürgermeister Ebling und Frau Beigeordnete Grosse erörtert. Folgende Punkte sind hierbei festzuhalten:

- Standortfrage (keine Betrachtung im Konzept, eine Umsetzbarkeit des Szenographiekonzeptes an anderen Standorten muss im Einzelfall geprüft werden)
- Räumliche Trennung einzelner Bereiche des Museums (aus Expertensicht: räumliche Trennung der benannten sechs Bausteine kontraproduktiv zum Konzept, maximal die Trennung der Verwaltung ist evtl. möglich)
- Widerspiegelung Konzept in Wettbewerbsergebnissen (unterschiedliche Wahrnehmungen, aus Expertensicht: Entwurf ‚Bibelturm‘ aufbauend auf Konzept, kein Widerspruch)
- Einfluss der Architektur bei der Konzeptumsetzung (unterschiedlich starke Abhängigkeit je nach Baustein, räumlicher Anforderungen und Infrastruktur)
- Abhängigkeit der Bausteine und möglicher Bauphasen (Reihenfolge prüfen, sinnvolle Bildung von Abschnitten, erste Schritte infrastrukturelle Ertüchtigung und Dauerausstellung)
- Besucherzahlen (Zielsetzungen im Konzept, Potenzial bis zu 400.000 Personen, Abhängigkeit vom Umsetzungsgrad des Konzeptes, Abhängigkeit von der Infrastruktur und Lage)
- Konzept als Kommunikationshilfe (Hilfestellung zur Identitätsfindung, Konzept stärker nach außen tragen)
- Begriff ‚Weltmuseum‘ (Bezeichnung aufgrund seiner Exponate, nicht aufgrund der Besucherzahlen)

Im Ergebnis wurde gemeinsam festgehalten, dass das vorliegende Konzept ausschlaggebend für die Attraktivitätssteigerung des Museums ist und eine Grundlage für den neuen Weg des Museums und damit auch für das Ergebnis der Arbeitswerkstatt sein muss.

## **5. Themensammlung**

Der angekündigte Beginn der Themensammlung wird aufgrund des bereits ausgeschöpften Zeitrahmens auf den nächsten Termin verschoben. Dieser wird gemeinsam auf den 16.10.2018 um 19.00 Uhr festgelegt. Eine separate Einladung mit Bekanntgabe des Raumes wird folgen.

## **Abschluss der Veranstaltung**

Herr Oberbürgermeister bedankt sich bei allen Anwesenden für die Mitarbeit. Die Veranstaltung endet um 19:45 Uhr.

## **Aufgestellt:**

Mainz, den 24.08.2018